

FK Markt Kommentar

Eine Publikation der
Finanz Konzept AG, Zürich



Editorial

→ Seite 03

In Kürze

→ Seite 04

Aktienmärkte

→ Seite 05

Anleihenmärkte

→ Seite 06

Devisenmärkte

→ Seite 07

Rohstoffmärkte

→ Seite 08

Exkurs

→ Seite 09

FK Leistungen

→ Seite 10

IMPRESSUM

Herausgeber Finanz Konzept AG Fraumünsterstrasse 27, 8001 Zürich, Schweiz

Marketing Lars Oberle, Jeremy Blaser

Ausarbeitung Lars Oberle

Mitarbeit Jeremy Blaser, Patrik Szent-Ivany, Mark Lazarev

Erscheinungsweise halbjährlich

Art Direction HRC Design Bureau, Heiko Rossmeissl

Bilder Milan Rohrer, Josefstrasse 20, 8005 Zürich, Schweiz

RECHTLICHER HINWEIS

Das vorliegende Dokument wurde von der Finanz Konzept AG erstellt. Die darin geäusserten Meinungen sind Eigentum der Finanz Konzept AG zum Zeitpunkt der Ausgabe und können sich jederzeit ändern. Der Marktkommentar dient nur zu Informationszwecken und für die Verwendung durch den Empfänger. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der Finanz Konzept AG zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Ein Bezug auf die Performance der Vergangenheit ist nicht als Hinweis auf die Zukunft zu verstehen. Die in der vorliegenden Veröffentlichung enthaltenen Informationen und Analysen wurden aus Quellen zusammengetragen, die als zuverlässig und glaubwürdig gelten. Die Finanz Konzept AG gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung ab. Anlagen in Fremdwährungen unterliegen Wechselkursschwankungen. Weder das vorliegende Dokument noch Kopien davon dürfen in die Vereinigten Staaten versandt oder dahin mitgenommen oder in den Vereinigten Staaten verteilt werden. In einigen anderen Ländern wird der Vertrieb unter Umständen durch örtliche Gesetzte oder Richtlinien eingeschränkt. Das vorliegende Dokument darf ohne die schriftliche Genehmigung der Finanz Konzept AG nicht vervielfältigt werden.

BESTELLEN SIE DEN MARKTKOMMENTAR

per e-Mail info@finanz-konzept.ch oder auf unserer **Homepage** www.finanz-konzept.ch/newsroom/

Sehr geehrte Kunden der Finanz Konzept, liebe Leserinnen und Leser!

In der zweiten Jahreshälfte erholten sich die Wirtschaft und die Märkte schnell, jedoch ist das Coronavirus und die weltweite Entwicklung der pandemischen Situation auch zwei Jahre nach den ersten Schlagzeilen noch immer ein zentraler Unsicherheitsfaktor, der die Marktteilnehmer ausser Atem hält. Zusätzlich beschäftigten hohe Inflationszahlen die Märkte und die Zentralbanken. Investoren durften sich jedoch trotzdem an soliden Renditen der Aktienmärkte erfreuen: Der S&P 500 beendet dieses Jahr mehr als 40% über dem Vor-Pandemie-Niveau. Allein die letzten sechs Monate haben über 11% zu diesem Wachstum beigetragen. In Europa und dem Rest der Welt sind die Resultate gemischt, wobei der DAX mit einem Wachstum von 2.28% seit dem Juni zu den schwächeren europäischen Indizes gehört.



Das insgesamt positive zweite Halbjahr war von zwei leitenden Themen geprägt, die zwischendurch für Schocks gesorgt haben: Erstens die hohe Inflation, respektive hohe Inflationserwartungen durch die lockere Geldpolitik, welche die Wirtschaft bei der Erholung von der Pandemie unterstützt hat, und zweitens die Entwicklung der Pandemie selbst, die einen Balanceakt zwischen adäquater Massnahmenpolitik und Schadensminimierung darstellt. China übernahm im vergangenen Halbjahr/Jahr die Rolle des Sorgenkinds und der Krypto-Markt bleibt seiner Linie von hoher Volatilität und rasanter Entwicklung treu, wobei er trotz mächtigen Korrekturen neue Höchststände erreichte. Die Immobilienmärkte bleiben weiter heiss, impliziert durch die schnell wachsenden Hypothekenportfolios der Banken. Wir beobachten die Lage aufmerksam und sind bereit, uns faktenbasiert zu positionieren.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Mit den besten Grüßen

Lars Oberle

Direktor der Finanz Konzept AG

INTERNATIONAL
INVESTOR
AWARD WINNER 2020



FINANZ KONZEPT
INDEPENDENT WEALTH
MANAGEMENT FIRM
SWITZERLAND//2020

Geld- und Kapitalmärkte Kapitalmarktzinsen in % (Staatsanleihen 10 Jahre)

	30.06.21	31.12.21	6 M	12 M
CHF	-0.24	-0.135	↗	↗
EUR (DE)	-0.203	-0.179	↗	↗
GBP	0.717	0.972	↗	↗
USD	1.444	1.515	↗	↗
JPY	0.0542	0.0701	↗	↗

- Die Federal Reserve senkt seit November die Anleihenkäufe monatlich
- Die EZB lässt das pandemiebedingte Notfall-Kaufprogramm Ende des ersten Quartals 2022 auslaufen

Wir empfehlen:

- Kurzfristige Laufzeiten & inflationsgebundene Bonds
- Im Kontext der steigenden Zinsen & des Taperings den Anleihenanteil reduzieren

Aktienmärkte Indizes

	30.06.21	31.12.21	6 M	12 M
SMI	11 942.72	12 875.66	↗	↗
EUR STOXX 50	4 064.30	4 298.41	↗	↗
FTSE 100	7 052.62	7 384.54	↗	↗
S&P 500	4 297.72	4 766.18	↗	↗
Nikkei	28 707.04	28 971.71	↗	↗
DAX	15 698.64	15 884.86	↗	↗

- Wirtschaftliche Erholung feuert globales Wachstum an
- Der Markt befindet sich im Aufwärtstrend, ist jedoch anfällig auf die Veränderungen der Geldpolitik

Wir empfehlen:

- US-Anteil beibehalten, da das Momentum durch schnelle Erholung und starke Gewinnberichte weiterhin wirken können.
- Chinesische Titel untergewichten, da die zukünftige politische/regulatorische Entwicklung unsicher bleibt

Devisenmärkte Währungen

	30.06.21	31.12.21	6 M	12 M
EUR / CHF	1.0970	1.0358	↘	↘
EUR / USD	1.1858	1.1374	↘	↘
EUR / JPY	131.72	130.935	↘	↗
GBP / CHF	1.2794	1.2339	↘	↗
USD / CHF	0.9251	0.9110	↘	↗

- US-Dollar mit starkem Jahr
- Stärke des Franken könnte Exporteuren Probleme bereiten
- Türkischer Lira auf Rekordtief

Wir empfehlen:

- USD und CHF Anteil erhöhen/beibehalten
- Buy the dips (EUR und Yen)

Rohstoffe

	30.06.21	31.12.21	6 M	12 M
Rohöl WTI ^(USD)	75.13	79.32	↗	↗
Gold ^(USD)	1 770.34	1 814.95	↗	→
Silber ^(USD)	26.14	23.06	↘	↘
Platin ^(USD)	1 077.50	965.50	↘	↘

- Gold wertet sich nur minim auf
- Steigende Energiepreise
- Erdgasengpässe führen zu extremen Futures-Preisen

Wir empfehlen:

- Exposure im Energiesektor aufbauen
- Langfristig entlang der Energiewende positionieren
- Goldpositionen erhöhen

Krypto-Märkte

	30.06.21	31.12.21	6 M	12 M
BTC ^(USD)	35 040.84	46 306.45	↗	↗
ETH ^(USD)	2 274.55	3 682.63	↗	↗
XRP ^(USD)	0.71	0.831	↗	↗
SOL ^(USD)	35.56	170.30	↗	↗
LTC ^(USD)	144.14	146.41	↗	↗

- Krypto Markt erreicht wichtige Meilensteine (Bitcoin ETF & Investitionen von Institutionen)
- Volatiles Jahr mit Rekordständen & zwischenzeitlich heftigen Korrekturen

Wir empfehlen:

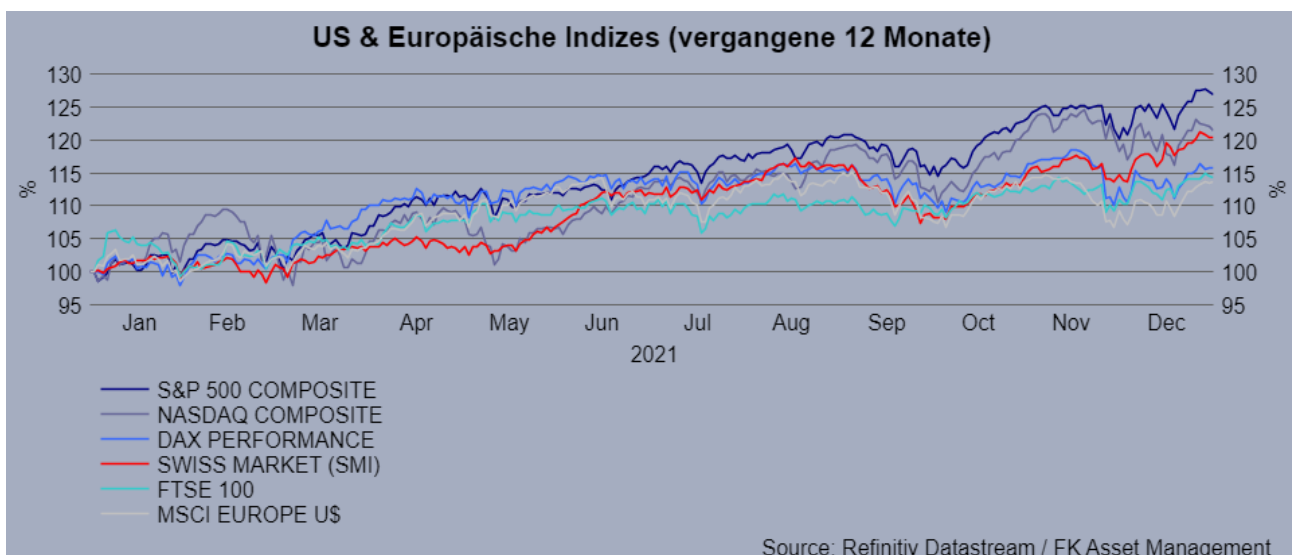
- Positionen halten
- Bei Aufschwüngen teilweise Profite mitnehmen
- Diversifikation in solide Altcoins wie Solana/Cardano

Der (scheinbar) unendliche Bullenmarkt

In der zweiten Jahreshälfte schrieben die globalen Aktienmärkte erneut Gewinne. Die Volatilität zeigt jedoch, dass sich die Marktteilnehmer durchaus der unsicheren wirtschaftlichen und pandemischen Situation bewusst sind. Nichtsdestotrotz blieb der Aufwärtstrend der ersten Jahreshälfte bestehen. Der S&P 500 wuchs in den Spätsommermonaten durch starke Unternehmensgewinne auf neue Höchststände, korrigierte jedoch im September aufgrund des Drucks der Inflation, des näherrückenden Taperings und den Makrodaten, die auf schwächeres Wachstum hinweisen. Vor allem hochbewertete Tech- und Kommunikationstitel korrigierten stark. Obwohl die Makroindikatoren (Arbeitslosigkeit, Einkaufsmanagerindex und Einzelhandelsumsätze) gesunken sind, verbleiben sie auf expansivem Niveau, weshalb sich der Markt schnell erholte. Trotz neuer Bedenken durch die Omikron-Variante bewegte sich der S&P 500 zum Jahresende auf neue Rekordstände.

Die europäischen Märkte durchlebten eine ähnliche Story. Der Beginn des zweiten Halbjahres war von weitgehenden Massnahmenlockerungen und entsprechenden Nachholeffekten gekennzeichnet, was die Wirtschaftstätigkeit ankurbelte. Schliesslich kamen Bedenken im Zusammenhang mit der Inflation, Lieferkettenengpässen und steigenden Energiepreisen auf, wodurch die Aktienkurse konsolidierten. Im November erholten sich die wichtigsten Makroindikatoren vom Oktobertief, die Fallzahlen steigen jedoch in ganz Europa wieder an, weshalb erneute Massnahmen gegen die Ausbreitung des Virus die wirtschaftliche Erholung behinderten. Schätzungen im November gingen von einer Inflation von 4.9% aus, was weit über dem Ziel der EZB von 2% liegt.

Die asiatischen Märkte bewegten sich gemischt, wobei die Abhängigkeit von den Ereignissen in China ein gemeinsamer Faktor war. Somit zog die potentielle Zahlungsunfähigkeit von Evergrande, dem chinesischen Immobilien-Tycoon, die benachbarten Märkte mit in die Tiefe, da Spillover-Effekte befürchtet wurden. Dasselbe gilt für die Regulierungen Chinas im Bildungs- und Technologiesektor. In Pakistan reagierten die Märkte kurzfristig auf die politische & humanitäre Krise, verursacht durch die Übernahme der Taliban im August. Im Herbst stieg der Optimismus in Asien zunächst dank weitgehend sinkenden Fallzahlen und einer getätigten Zinszahlung von Evergrande. Doch die Inflation sowie die steigenden Energiepreise drückten die Stimmung der Investoren schliesslich wieder. In Japan zog die Wirtschaft dank Massnahmenlockerungen nach einer blitzartigen Infektionswelle im September an, doch auch hier bremste Omikron letztlich den Optimismus. Die Inflationsrate drang hier in den positiven Bereich vor, doch ein Spike wie in den westlichen Märkten ist sehr unwahrscheinlich. Energieexporteure wie Kolumbien, Russland, Kuwait, Qatar und Indonesien profitierten von steigenden Notierungen bei den Rohstoffen, hauptsächlich wegen der wieder steigenden Wirtschaftsaktivität. Andere Schwellenmärkte kämpfen mit enormer Inflation, beispielsweise Brasilien mit einem Wert von 10.25% im Oktober. Die weltweite Entwicklung im Kontext des Taperings und dem Weg aus der Pandemie bleibt eine Herausforderung, denn es ist unklar ob die geld- und wirtschaftspolitischen Massnahmen rechtzeitig eingesetzt wurden.



Anleihenmarkt unter Stresstest

Bereits in der ersten Jahreshälfte boten die Anleihenmärkte der Welt viel Spannung, wie in der letzten Ausgabe unseres Marktkommentar beschrieben. Generell beobachteten wir eine Reduktion der Synchronität der Märkte. Dies lässt sich auf die Unterschiede in der inflationären und wirtschaftlichen Entwicklung zurückführen. Die Zinsen in den USA und der EU sind, während dem dritten Quartal, zunächst wegen abflachendem wirtschaftlichem Wachstum gesunken, doch die Investoren legten anschliessend ihren Fokus vermehrt auf die Inflation und die defensivere Haltung der Zentralbanken, womit die Zinsen wieder anstiegen. Gegen Ende des Jahres beträgt die Inflation in den USA stolze 6.8% und in der Eurozone 4.9%, beide Zahlen weit über den Zielen der Zentralbanken. Die Schweiz ist mit 1.5% weniger betroffen. Dafür ist einerseits der teure Franken und andererseits eine geringere Gewichtung von Energieträgern im Konsumentenindex verantwortlich. Das Erwarten der Investoren einer strengeren Geldpolitik hat sich im November bewahrheitet, als die Fed sowie die EZB Tapering (Reduktion der Anleihenkäufe) ankündigten. Entsprechend flachte die Zinskurve ab. Kombiniert mit dem reduzierten Risikoappetit im Zusammenhang mit Omikron fielen die Zinsen der Staatsanleihen. Sowohl Staats- als auch Unternehmensanleihen im High-Yield Segment wurden massenhaft verkauft.

Die Fed gab im Dezember bekannt, ein Tapering von 30 Mrd. \$ monatlich zu betreiben. Dies verursachte bei den Marktteilnehmern zurecht Unruhe. Der Entscheid wurde als Signal interpretiert, dass die Fed die Inflation unterschätzt hat, und diese weniger temporär ist als zuvor vermutet. Ursprünglich war beim Start des Taperings im November die Rede von einer halb so hohen monatlichen Reduktion. Es könnte sich zeigen, dass dieser heftige Programmwechsel von der lockeren Geldpolitik der letzten Jahre ungewöhnliche Volatilität bei der Preisentwicklung von Vermögenswerten verursacht. Die US-Staatsanleihen gelten als Berechnungsgrundlage vieler Finanzwerte. Eine unerwartet starke Veränderung der US-Leitzinsen können zu einer schmerzhaften Neubewertung vieler Vermögenswerte führen (Immobilien, Schulden, Edelmetalle, Aktien, etc.) Das Interesse von ausländischen Anlegern am Anleihenmarkt der USA hat im Zuge der Pandemie enorm abgenommen. Es lag an der Fed, das daraus resultierende Angebotsüberschuss zu decken, sodass die Fed während dem Jahr 2020 ihre Bilanz von \$4.4 Bio. Auf \$7.4 Bio. mit Wertpapierkäufen aufstockte, um den Markt zu stabilisieren. Ob das beschleunigte Tapering rechtzeitig kommt, oder die Stimuluspakete zu gross waren und die Inflation ausser Kontrolle geraten ist, werden die nächsten Monate zeigen.

Eine interessante Beobachtung auf den weltweiten Anleihenmärkten war, dass die renditestärksten Anleihen dieses Jahres exklusiv aus Schwellenmärkten stammen. Es wurde zunächst erwartet, dass gerade solche Titel leiden würden, wenn die regierungsseitigen Stimulusmassnahmen abgebaut werden, doch es kam anders. Beispielsweise südafrikanische Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren Titel schlossen das Jahr mit einer Nettorendite von 8.7% ab.

Ausgewählte 10-Jahresrenditen (vergangene 12 Monate, in %)

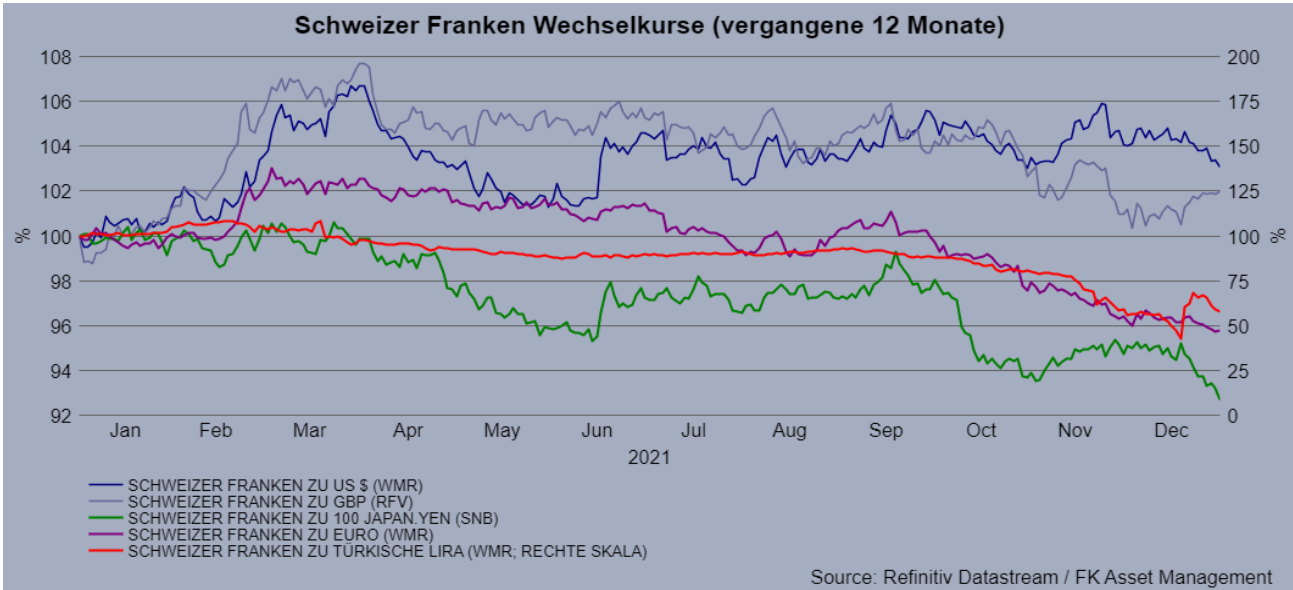
	01.01.2021	30.06.2021	31.12.2021	Veränderung (YoY)
China	3.281	3.083	2.783	-0.498
Vereinigte Staaten	0.912	1.444	1.515	0.603
Vereinigtes Königreich	0.175	0.717	0.972	0.797
Schweiz	-0.528	-0.24	-0.135	0.393
Deutschland	-0.599	-0.203	-0.179	0.42
Japan	0.021	0.0542	0.0701	0.0491
Südafrika	8.66	8.88	9.35	0.69

Starker Dollar und Franken & Fortschritte im Krypto-Markt

Dieses Jahr dominierte der US-Dollar auf dem Devisenmarkt. Der Dollar-Index, der den Dollar gegen die sieben grössten Währungen der Welt misst, gewann dieses Jahr 7%. Dabei verlor der Euro gut 7%, und gegenüber dem Schweizer Franken wertete er sich um etwa 5% ab. Der Dollar und Franken bewegten sich seit dem Sommer praktisch seitwärts. Der japanische Yen verlor gegenüber dem Franken ca. 5%. Die Dominanz des Dollars dürfte sich angesichts der wirtschaftlichen Erholung und den in Aussicht stehenden Zinserhöhungen auch im ersten Halbjahr 2022 fortsetzen. Die SNB könnte im Falle einer inflationär bedingten Zinserhöhung in anderen Hauptmärkten wie den USA unter Druck geraten, ebenfalls die Zinsen zu erhöhen und die Ära der Negativzinsen zu beenden. Dadurch würde sich der Franken noch weiter aufwerten, wodurch eine CHF-EUR-Parität durchaus ein realistisches Szenario werden. Eine ausserordentliche und zugleich erstaunliche Beobachtung ist die Türkische Lira. Entgegen der allgemeinen Logik überraschte die durch Präsident Erdogan manipulierte Zentralbank mit einer Zinssenkung, obwohl die Inflation im hohen zweistelligen Bereich liegt. Ein folgenschweres Experiment. Die Lira verlor gegenüber dem US-Dollar mehr als 30%.

Direkt neben der Welt der Fiat-Währungen definierte der Krypto-Markt den Begriff «Volatilität» neu. Nach dem massiven Crash zu Beginn des Sommers holperte der Bitcoin in den unteren Bereichen der Charts seitwärts, und zog Diskussionen über den Verfall der Kryptowährungen mit sich. Darauf folgte enormes Wachstum im Juli und August, eine schmerzhaft Korrektur im September und schliesslich ein neues Rekordhoch von über \$ 68'000. Noch beeindruckender sind die Renditen bei den sogenannten «Altcoins», welche weitgehend im dreistelligen Bereich liegen. Doch auch hier galt: So schnell das Wachstum kommt, verschwindet es auch wieder. Ende Jahr erhielt man einen Bitcoin für \$ 46'306.45. An der Entwicklung im letzten Halbjahr haben sich zahlreiche risikohungrige Anleger die Finger verbrannt. Der Krypto-Markt hat aber auch einige wichtige Meilensteine hinter sich: Der erste Bitcoin Futures ETF und Staaten, die Kryptowährung als offizielle Währung anerkennen (El Salvador: Bitcoin und Myanmar: Tether). Die nächsten Monate und Jahre werden sicherlich weitere spannende Entwicklungen und Möglichkeiten bieten.

Die grossen Zentralbanken der Welt haben zu Gunsten der wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2021 relativ hohe Inflation in Kauf genommen, und dem Markt beträchtliche Liquidität zugefügt. Mit diesem Jahr enden auch die Stimuluszahlungen der amerikanischen Regierung, und die Anleihenkäufe werden zurückgefahren. Ob die Pläne der Fed die Inflation besänftigen können, oder inwiefern Zinserhöhungen kommen werden, bleibt abzuwarten. Als Marktteilnehmer sollte man sich jedoch der Möglichkeit bewusst sein und entsprechend vorbereitet sein, zu handeln.

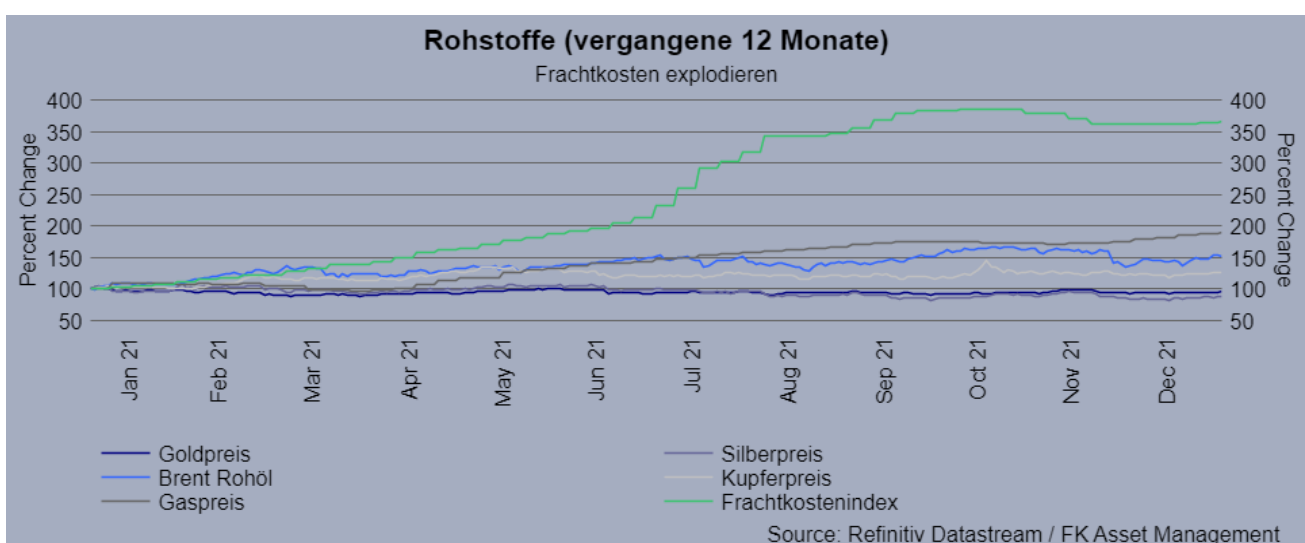


Krise auf den Rohstoffmärkten?

Die Rohstoffmärkte sorgten auch in diesem Halbjahr für einiges an Gesprächsstoff. Im dritten Quartal machten sich die weltweiten Massnahmenlockerungen bemerkbar, da die Bevölkerung wieder zu ihren normalen Konsummuster zurückkehrte, was zu einem merklichen Anstieg beim Benzinpreis geführt hat. Der Preis für Gold sinkt während dieser Periode zunächst, im August sogar kurzfristig unter \$1'700, erholte sich jedoch seither stetig, wofür die hohe und steigende Inflation, respektive sinkende Realzinsen verantwortlich sind. Vor dem November und der Entdeckung der Omikron-Variante, welche wieder enorme Unsicherheit in die Märkte brachte, zogen auch die Preise von Industriemetall-Futures an, begünstigt durch die wieder anlaufende wirtschaftliche Aktivität weltweit. Anlässlich Omikron erlebte der Rohstoffsektor jedoch im November einen heftigen Sell-Off, der von kurzer Dauer sein sollte.

Die rapide steigenden Energiepreise sind einer genaueren Betrachtung wert. In den vergangenen sechs Monaten schienen die Preise nur eine Richtung zu kennen. Der marktübergreifende Preisanstieg entstand durch einen perfekten Sturm aus stockendem Angebot, ausgelöst durch Lieferengpässe rund um den Globus, und explodierender Nachfrage, verursacht durch die rapide Erholung der Märkte. Energieproduzenten schraubten 2020 ihre Produktion massiv herunter, und nun fehlen die Energieträger. Einfache Ökonomie angewendet, erhält man eine Knappheit, wodurch die Preise in die Höhe schiessen. Hier spielten jedoch auch regionale Faktoren eine Rolle: Europa's Wette auf saubere Energie goss in dieser Situation zusätzliches Öl ins Feuer. Der Nordseewind und Wasserkraft aus Norwegen sind die beiden Hauptquellen, und die Kapazität hat enorm abgenommen. Dadurch war Europa gezwungen, wieder auf fossile Energieerzeuger wie Erdgas umzusteigen. Doch die Reserven hier sind extrem dünn, und gleichzeitig kommt zu wenig Gas aus den russischen Pipelines an, wodurch die Knappheit noch verschlimmert wird. Anfang Dezember kam wieder Ruhe in die Märkte, wofür ein Faktor die unüblich warmen ersten Winterwochen waren. Dadurch hatten die Produzenten Zeit, mit dem Angebot nachzuziehen. Nichtsdestotrotz befindet sich das Preisniveau von Erdgas-Futures immernoch 500% über dem Fünfjahresdurchschnitt.

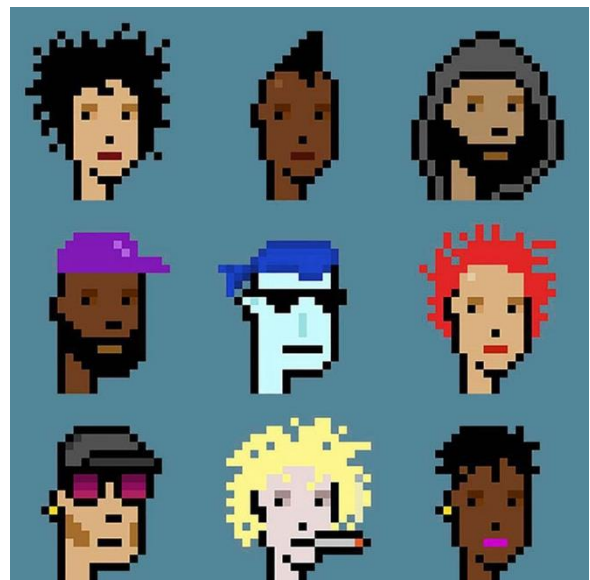
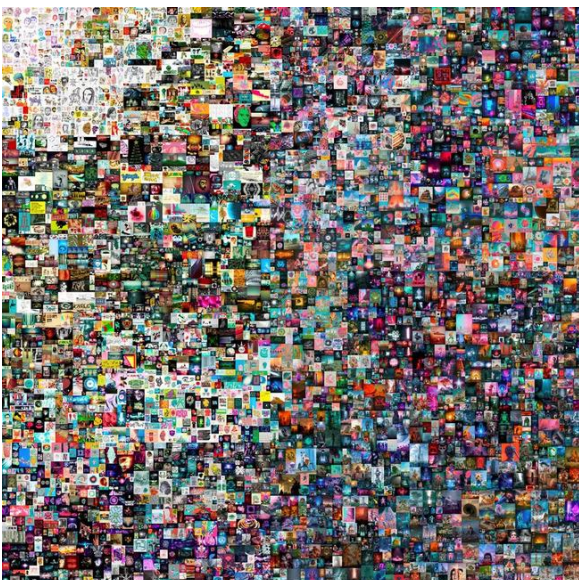
Im Zusammenhang mit den pandemiebedingten Lieferkettenschwierigkeiten, die auch ihren Einfluss auf die weitgehend steigenden Rohstoffpreise hatten, lag auch eine Investitionschance. Wer die Lieferengpässe vorausgesehen und sich entsprechend in Fracht-Futures positioniert hätte, durfte im vergangenen Jahr stolze Gewinne von über 250% mitnehmen.



Exkurs: NFTs

Die Welt der Kryptowährungen und der Blockchain bewegt sich rasant, und dies seit einigen Jahren. Im Krypto-Space ist 2021 die kurioseste Story die der NFTs (Non Fungible Token). Einfach gesagt sind NFTs ein Code auf der Blockchain, der dafür sorgt, dass eine gewisse Funktion nur bestimmt oft durchgeführt werden kann. Dabei ist jeder dieser Einträge auf der Blockchain einmalig (= non-fungible). Das macht NFTs zu nachweislich knappen, mobilen und programmierbaren Gütern. Die Schlagzeilen schrieben dieses Jahr vor allem die schwindelerregenden Beträgen im Zusammenhang mit NFT-Käufen. Das Handelsvolumen von NFTs betrug in diesem Jahr über 23 Milliarden USD! Dabei fand eine der grössten Transaktionen dieser digitalen Assets ironischerweise im renommierten Auktionshaus Christie's statt. Zur Auktion stand das Kunstwerk «The First 5000 Days» vom Künstler Mike Winkelmann (aka «Beeple»), unten links abgebildet. Winkelmann hatte sich im Jahr 2007 mit seinem Projekt «Everydays» vorgenommen, die nächsten 5000 Tage täglich ein digitales Artwork zu kreieren. «The First 5000 Days» ist die Collage dieser Kunstwerke und wurde für sage und schreibe \$69 Millionen verkauft. Die erste richtige NFT-Kollektion trägt den Namen «CryptoPunks» und besteht aus 9'999 einmaligen Pixelfiguren, die von einem Algorithmus generiert wurden (rechts). Hier finden regelmässig Transaktionen im hohen sechsstelligen Bereich statt. Faszinierend, wenn man bedenkt, dass die «CryptoPunks» im Jahr 2017 kostenfrei verfügbar waren.

Zugegebenermassen wird der Markt für NFTs momentan durch einen riesigen Hype getragen, wobei der Nutzen der Technologie eindeutig zweitrangig ist. Für einige ist der Markt profitabel, doch unzählige Menschen springen uninformiert auf den Zug auf aus Angst Gewinne zu verpassen. So eine Hysterie bietet auch Betrügern leichtes Spiel, die den Menschen innert wenigen Minuten mittels leerer Versprechungen oder Hacks mehrere Millionen aus der Tasche ziehen. Dabei bieten NFTs deutlich mehr Anwendungsmöglichkeiten als ein paar Bildchen auf der Blockchain zu verkaufen. Im Prinzip kann dadurch das Eigentum von praktisch jedem einmaligen Objekt repräsentiert werden, von Kunst, Sammlerobjekten oder sogar Immobilien. Das explosive Wachstum der NFTs im vergangenen Jahr wird sicherlich in die Geschichtsbücher eingehen, doch meistens folgt nach einem solchen Hype die Ernüchterung. Ob das hier auch der Fall sein wird, bleibt abzuwarten, ist aber zu erwarten.



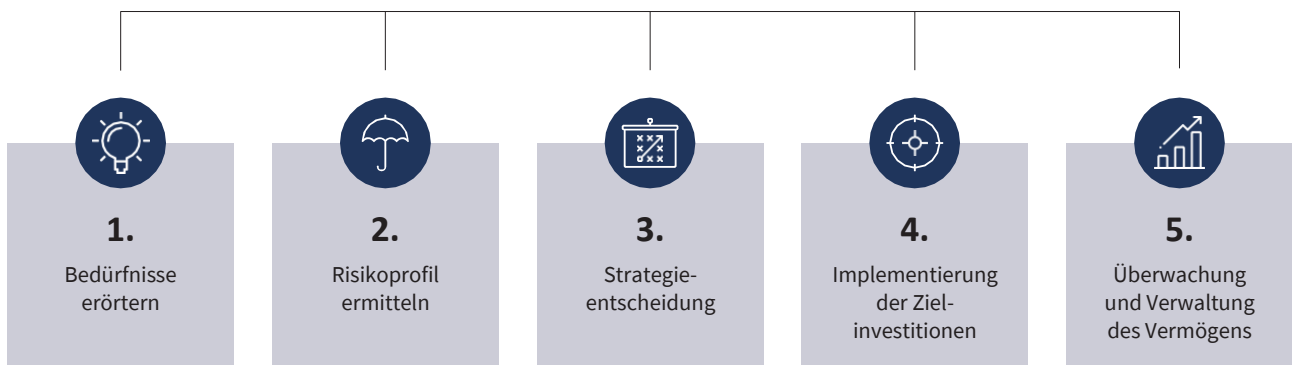
Für jedes Bedürfnis die richtige Lösung

Wir bieten Ihnen eine vollständig offene Produkt- und Dienstleistungsarchitektur mit einer breiten Palette.
Unser Ziel ist es, Ihre persönlichen und individuellen Bedürfnisse zu erfüllen.

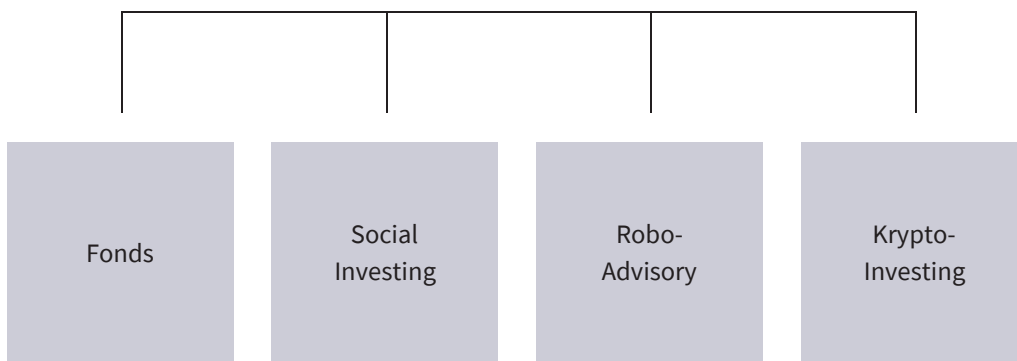
DIENSTEISTUNGSÜBERSICHT



FKVerwaltungsmandat



FKAusführungsmandat

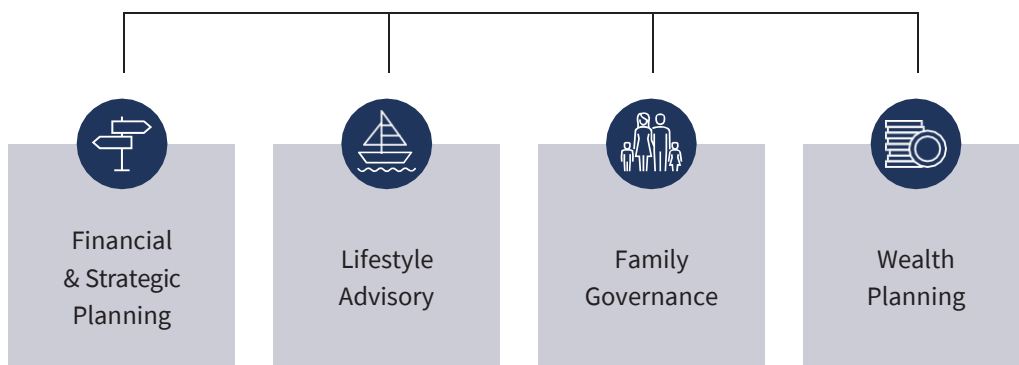




FK Family Office Services



FK Vermögensberatung





Finanz Konzept AG

Fraumünsterstrasse 27 · 8001 Zürich · Schweiz
Telefon 0041 44 204 34 64 · info@finanz-konzept.ch
www.finanz-konzept.ch

